Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 12

Artikel: Tessiner Aktionsmonat für Gehörlosenkultur
Autor: Degli Espositi, Alessandra
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924541

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nationalratskommission zeigt sich beeindruckt von der Gebärdensprache

la/ Ein erster Schritt in Richtung Anerkennung der Gebärdensprache: Die zuständige Nationalratskommission hat ein entsprechendes Gesuch an den Bundesrat überwiesen. Dazu schrieb Barbara Haering, SP-Nationalrätin aus Zürich, unter dem Titel «Gehörlose finden Gehör» folgenden Bericht in der DAZ.

Barbara Haering, SP-Nationalrätin, Zürich

Zwei Tage Kommissionssitzung; verschiedenste Traktanden aus unseren Themenbereichen Wissenschaft, Bildung und Kultur: von der industrie-orientierten Forschungsinitiative EUREKA bis zum Klonierungsverbot. Dazwischen unter anderem die Petition des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) für eine Anerkennung der Gebärdensprache. Ich habe mich nicht sonderlich vorbereitet: Wir werden die Petentinnen und Petenten anhören und ihre Petition anschliessend wohl mehrheitlich dem Bundesrat zur Kenntnisnahme überweisen. Ein Routinegeschäft; die vielen Petitionen belasten unsere Sitzungen.
Doch plötzlich geschieht das Unerwartete. Die vier Gehörlosen und ihre Dolmetscherinnen nehmen für knapp zwei Stunden die gesamte Kommission in ihren Bann. «Meine» Kommissionsmitglieder sind konzentriert wie selten und lauschen der Gebärdensprache und der Übersetzung durch die beiden Dolmetscherinnen. Und nach diesen zwei Stunden bleibt kein Widerspruch mehr im Raume stehen: Die Gebärdensprache dient sowohl der Kommunikation unter den Gehörlosen selber und damit der kulturellen Identität dieser Bevölkerungsgruppe, wie auch der Integration der Gehörlosen in unsere Gesellschaft. Denn selbst wenn ausgebildete Gehörlose in der Regel unserer Lautsprache mächtig sind: von unseren Lippen abzulesen ist sehr schwierig und im grösseren Rahmen unmöglich. Unsere Diskussion hätte ohne die simultane Übersetzung in und aus der Gebärdensprache nicht stattfinden können. Das Ergebnis: Die Kommission überweist nicht nur die unverbindliche Petition, sondern ebenso einstimmig ein entsprechendes Postulat an den Bundesrat. Die Gebärdensprache soll in ihrer Bedeutung für die Kultur und die Integration der Gehörlosen anerkannt und gefördert werden. Die Gehörlosen haben sich auf ihre eigene und eindrucksvolle Art Gehör verschafft! Und ein vermeintlich wenig bedeutendes Traktandum wurde zum besonderen Erlebnis für alle.

Tessiner Aktionsmonat für Gehörlosenkultur

Allessandra Degli Espositi, Centro per persone audiolese

Die Kultur der Gehörlosen

Im März 1994 hat das Centro per persone audiolese in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Wir wollten damit die Öffentlichkeit für die Gehörlosenkultur sensibilisieren.

Wozu? Im Tessin sind die Gehörloseninstitutionen noch nicht stark genug und zeigen noch zuwenig Verantwortung und Einsatzbereitschaft, das Recht auf ihr Anderssein, auf ihre eigene Sprache und Kultur einzufordern. Mit dem Aktionsmonat wollten wir die beiden Tessiner Organisationen ermutigen, die nötige Begeisterung wecken, ähnliche Veranstaltungen zu organisieren.

Was haben wir gemacht?

1. Wir beteiligten uns an der Organisation der Theateraufführung «Les enfants du silence», die glücklicherweise von «Homo Ridens» ans alljährlich stattfindende Theater-Spektakel eingeladen wurden. An diesem Theater-Spektakel haben viele gehörlose Personen teilgenommen – auch aus dem nahen Italien.
2. Wir haben eine Konferenz organisiert mit dem Titel «Die Kultur der Gehörlosen – Eine Welt zum Entdecken». Die Konferenz wurde in Gebärdensprache abgehalten und war nur für gehörlose Personen gedacht. Die Rednerinnen und Redner waren Vertreterinnen und Vertreter der «Ente Nazionale sordomuti» aus Mailand und beherrschen alle die Gebärdensprache. Das war eine gute Gelegenheit für uns, mit einer italienischen Vereinigung zusammenzuarbeiten.
3. Wir haben den Film «Das Land der Gehörlosen» von Nicolas Philibert gezeigt.
4. Weiter haben wir an einer Fernsehübertragung teilgenommen und haben die Aktivitäten vorgestellt, die im Monat März stattgefunden haben. Wir haben dabei die Wichtigkeit der Anerkennung der Gebärdensprache und der Gehörlosenkultur unterstrichen. Bei dieser Fernsehsendung hat ausser mir auch eine gehörlose Person aus dem Tessin teilgenommen, die fünf Jahre in Amerika gelebt hat. Es war das erste Mal, dass das Tessiner Fernsehen eine simultan in Gebärdensprache übersetzte Sendung übertragen hat.

Ein Dolmetscher aus Mailand wurde ins Studio eingeladen, um bei einer allfälligen Diskussion zu übersetzen.
Es gibt nocht viel zu tun, aber wir hoffen, dass auch mit der Unterstützung des Schweizerischen Gehörlosenbundes die Gehörlosenkultur auch im Tessin ihren Stellenwert erhält.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschlüsse:
GZ Nr. 13/14: 17. Juni
GZ Nr. 15/16: 15. Juli

Neuanschaffungen der SVG-Bibliothek

Interpretation SKILLS: **English to American Sign Language.** Taylor, Marty M.

Interpretation: **a Sociolinguistic Model.** Cokely, Dennis.

Integrative Schule – integrativer Unterricht: Ratgeber für Eltern und Lehrer. Schöler, Jutta.

Blick zurück: **ein Reader zur Geschichte von Gehörlosengemeinschaften und ihren Gebärdensprachen.** Fischer, Renate, Harlan.

Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache. Baldegger Markus, Müller Martin, Schneider Günther.

Langenscheidts Grosswörterbuch **Deutsch als Fremdsprache:** das neue einsprachige Wörterbuch für Deutschlernende. Götz, Dieter.

Vorlesungen zur **Schwerhörigenpädagogik.** Ding, Herbert

CI-Informationstagung: das Cochlear Implant beim Kind: Tagungsbericht (Unterentfelden, 23.10. 1993)